Von der Leibarknen. 107 und laß nicht nach/ biß es ihm vergehet.

So einem die Gall vbersehüß in den Magen/daß einer grün vbergebe und bitter/oder undawet/welches ein tödtliche Kranckheit ist.

Das LXI. Capitel.

Urzu nimb braum Bethonica ein handvoll/rothe Krauhmunk ein halbe handvoll/ Lerchenschwam ein loth/zuvor flein geschnitten/vnd in ein frisches Brunwasser gelegtzwo stund/ein leines Tüchlein ausse Wasser gelegt/barnach zu den vorigen stucken gethan/vnd in dren maß Wein/bif auss die helste eingesotten/vnnd deß genug getruncken/bif alles hinwegist/vnnd gib ihm bisweislen/einen Löffel voll Enkian wasser/mit ein wenig Calmus pulver/bif der Magen vnd die Gall zu ihnen selbs kommen.

So aber groffe his darben ift/fo nimb Genferichfraut/ftoffe es darzu/Eßig ond

Gall

108 Das erste Buch

Salkgethan/vnd ein Pflafter darauf gemacht vnd auff die Solen der Fuse gelegt

darauff gehe und stehe.

Also kan man auch Pflaster machen/ auß Storckenschnabelkraut/ alle species/ allein das mit den runden Blettern und rotenwurkeln/das stopffet/jung Sichenlaub/ Salbeyenlaub/ Dürzwurkkraut/ Ephewblätter / Meerzettig / Mandelwurkel/ Maurzauten/zc.

Softm aber die Bruft gar hikig were/ fo nimb Rockenfaurteig j. halb Pfundt/ vnd streiche es kalt auff ein Tuch/vnnd lege es auff das Herkgrüblein/biß die hike

gelescht ift.

So einer Magenwehe vberfa.
me von kalter Feuchtigkeit.

Das LXII. Capitel.

D nimb Kraußmunken ein hands voll/braun Betonica ein handvoll/ Corigiert Coriandersamen ein loth/weissen Rheinwein drey maß/laß es lang? Von der Leibargnen.

109

es langsam sieden/ biß auff die helffte/ davon trincke Abends und Morgens ges

nugfam/ bif du gefund bift.

Goaber einem der Magen von Holks maffer verderbet were/ fo nim Citwen j. lot/ Ligni alves z. quint/ Calmus ein halb lot/ dife fluckflein gepulvert/davon Esfe Abends und Morgens/so vildumit dren Fingern begreiffen fanft/bif der Magen

wider gut undrechtfertigift.

Go einem der Magen verderbt were von einer schwarken Gelbsucht/ Darzu nimb Pfrimmensamen/ ber noch nicht recht zeitig ift / eingemachte Capris auch also gessen/ und esset dieses Pulver/ das macht alfo: Nemmet Wermutfamen ein handvoll/Corrigiere Aaronwurkelzwen lot/ Ligni alves 3. loth/ dife stuck zusamen gepulvert/ vnd davon Abends vnd mors gens geffen in der Speife/ Es hilfft furge lichen.

Für die rote Ruhre. Das LXIII, Capitel.

110 Das erste Buch

Elche ihren vrsprung von der Leber hat: Nimme diß Pulver/das mach also: Nimme grosse Klettenwurzel sechs loth/ Tormentil vier loth/ Hische sechlezwey lot/ Muscatblüe das drittheil eins loths/gebrent Haselhünersteischpulzver 10. loth/diese stuck pulverier alle flein/ vnnd vermische sie undereinander/davon gebe man einem soviel man will/biß er gezunde ist

sundt ist.

So aber die Landsfnecht im Krieg die rothe Kuhr wberkommen / den mach diß Küchlein/Nime 3 loth Nebarbara der bessten/Nime 3 loth Gerstenkornmähl. Diß alles pulverisier untereinander was zupulvern ist/und unter das mähl gethan zu einem tenglin/das fest werde gemacht/darnach glüe ein stein/der oben glat ist/darauff leg ein wenig rein wachs/laßwol zergehen/darnach schutte die obgemelten Species darauff/bache ein Küchlein dasrauß/davon gebt ihm zu Esten/biß er gesstundt wirdt.



Bonder Leibarnnen.

So eins bezaubert were/ vnd hette die rothe Ruhr etlich Jahr/Dafür nimb ein Haselhanen/der frisch vnd gesundt sepe/ berente ihn/als ob du ihn jenundt braten wollest / darnach in einen verglasurten Hasen gethan/ wohl verlutiert/in Ofen gesent/ vnd zu Pulver gebrennt/ vnd ihm morgens vnd abends in der speiß zu essen geben/auch sonst in Wein eingenomen/ hilft sehrwolallen Personen.

So aber die junge Rinder die rothe Ruhr hetten/so nimme Wullenfraut mit der wurkel/verbascum genandt/vnnd Genstraut jedes 2. oder 3. handvol/darsnach das Rindt alt ist/siede es in Wasser gar weich/darnach in ein Bütte geschüt/vnd das Rindt darüber gebäet/ so warm als es erleiden kan/oder aust das hinder gelegt/oder ein kleines Pstästerlein darauß gemacht/vnd aust den Nabel gelegt.

So aber einem Menschen/ er sen ale oder jung/ ein grimen oder reissen von dis ser Arkney darzu kame/sonimb Raspaps pelnbletter 4. handvoll/ Petersilgenwurs

keln

teln zwo handvoll/Die siede in frischem Wein/ der nicht sußsen/ gant Lind vnnd weich/ als dann gant flein gestossen/wie ein Muß/ vnd zerlaß ein wenig Meyens butter darinnen/ vnnd Warm vber den Nabel gelegt/biß dz der schmerk vergeht.

Für die weisse Ruhr/welche jhr en vrsprung vom Milk und Magen hat.

Das LXIIII. Capitel.

Altzu nimb Hechte Zan/ Rebhüs nerbein und füß/jedes zwen loth/ Klettenwurßel ein loth/ Himmelbrants wurßel ein halb loth/ diese fuck pulverier Flein/ davon gebe man ihm zu Essen ein quint in der Speise/ oder ein halb quint/ nach gelegenheit der Person/ etlich mal bis das er besserung besindet.

So ein grimmen darzu schlüg/oder ein reissen/so brauche das Pflaster wie in der roten Auhr gesagt ist: Manmag auch den



Von der Leibarkney.

den Kindern an diser Kranckheit/dz Pflasser und Bad machen/ von Himelbrandt und Genßfraut/ wie oben gesagt ist.

So einem der Magen verderht were von Schleim und Gelfucht/ oder von einem langwiri» gen Catharz.

Das LXV. Capitel.

D nimb Corrigiert Aaronwurkel wier loth/Galgant dren loth/Ealmus anderthalb loth/Zwitwen und weissen Imber/jedes ein halb loth/braun Bethonicazwo handvoll/Diese fuck gepulvert mit gebrentem Salk sechs loth/davon esse abends und morgens/ und in allen Speisen/bis du gesundt bist/dieses Pulver benimbt viel Kranckheiten auß de Magen hinweg.

Für das Herkflopffen. Das LXVI, Capitel.